



06. März 2007

Zur ablehnenden Haltung der Pasinger CSU zu den Pasing-Arcaden

Die momentane massive ablehnende Haltung der örtlichen CSU zu dem Wettbewerbsergebnis der Pasing-Arcaden steht im Gegensatz zum Verhalten der CSU während dieses Wettbewerbs und ist schlicht und ergreifend eine Irreführung der Pasingerinnen und Pasinger.

- Das Abstimmungsergebnis im Wettbewerb war 12:1. Die jetzt an die Wand gemalten Verkehrsprobleme wurden im Wettbewerb von der CSU zu keiner Zeit thematisiert.
- Alle Maßnahmen im Pasinger Zentrum umfassen – einschließlich der Investitionen privater Investoren, wie des Arcaden-Betreibers MFI - eine Gesamtinvestitionssumme von weit über 200 Millionen Euro. Wenn, wie seitens der CSU gefordert, die Baumaßnahmen zu den Pasinger Arcaden gestoppt werden sollen, müsste die Stadt München die entsprechenden Verträge brechen.
- In Pasing werden mit diesen Maßnahmen – und insbesondere von der Gesellschaft MFI - weit über 100 Arbeitsplätze neu geschaffen.
- Pasing ist durch die Tram, durch viele Busse, durch Fern/Nahverkehrszüge und durch die S-Bahn bestens mit dem Umland sowie mit München verbunden. Außerdem werden die Arcaden direkt an die Offenbachstraße angebunden, sowie über die NUP mit der Kreuzung „Am Knie“. Im Zeitraum von 2010 bis zur Fertigstellung der NUP im Jahr 2012, wird daher das Zentrum von Pasing weiterhin durch den Verkehr zum HIT-Gelände belastet werden, aber nicht durch den Verkehr zu den Arcaden. Übrigens, die Riem-Arcaden, die insbesondere durch eine U-Bahnlinie und wenige Buslinien erschlossen sind, werden von den meisten Menschen mit dem ÖPNV besucht.
- Falls der Bau des Einkaufszentrums seitens der Stadt München gestoppt wird, ist auch die MFI nicht mehr an ihre Verträge mit der Stadt gebunden. Die für die NUP benötigten Grundstücke werden dann von der MFI nicht freigegeben werden. Dies führt damit auch automatisch zu einem Baustopp der NUP und damit zu einer weiteren Verzögerung der so notwendigen Umgestaltung des Pasinger Zentrums. Dies ist wohl das eigentliche Ziel der CSU und dies nur wegen der noch nicht weiter geführten Planung der U-Bahn nach Pasing!
- Wird die Stadt München aber in Pasing vertragsbrüchig – und nichts anderes fordert die Pasinger CSU – hat dies eine katastrophale Wirkung auf zukünftige Investoren: Wer glaubt denn dann noch, dass die Stadt München ihre Verträge einhält. In Pasing müssen wir dann mit folgenden Konsequenzen rechnen: Kein fußgängerfreundliches Zentrum, keine Verkehrsentlastung im Zentrum, viel weniger Wohnungsbau als vorgesehen, keine weitere Kindertagesstätte im Zentrum. Wer das will, soll das auch deutlich fordern!

Kontaktadresse:

Richard Roth, Fraktionssprecher der SPD im BA 21

Schurrweg 3, 81241 München

Tel: 0049/89/8340443

E-mail: Richard_Thekla.Roth@t-online.de

<http://www.spd-pasing.de>